

Newsletter

Ausgabe Dezember 2006

Vorschau 2007

*

Das Partnerschaftskomitee

*

„The Grandsons“

Highschool-Exchange

*

Rückblick - 4th of July &
Thanksgiving Dinner

*

Elementary School Exchange

*

Biketour 2006

*

Rezept: Schoko-Brownies

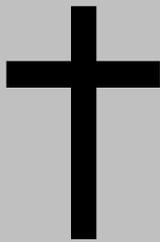


Wir wünschen allen
Mitglieder und Freunden ein
gutes und erfolgreiches
Jahr 2007 !

Partnerschaftskomitee Aachen & Arlington

VORSCHAU auf das Programm 2007

- ★ Arlingtoner Kunstaustausch in Aachen (Ludwig Forum)
Bowen McCauley Dance Performance
- ★ Elementary School Exchange – Frühjahr 2007
- ★ Highschool Exchange – Sommer 2007
- ★ Sisterbike - mehrtägige Fahrradtour für Aachener & Arlingtonians
dieses Jahr: Dänemark
- ★ Open-Air-Party am 4th of July im Kurpark Monheimsallee
- ★ Thanksgiving Dinner 2007
- ★ Herr Bonifatius Stirnberg – Auftrag für ein Spieleschiff für Arlington



Ein guter Freund ist von uns gegangen.

Generalkonsul a. D. **Mr. George Knowles** ist am 12.12.2006 verstorben.

Seit der ersten Begegnung beim Thanksgiving Dinner 2003 war Mr. Knowles ein Freund und aktiver Unterstützer des Komitees. Er knüpfte Kontakte, erzählte oft von unserer Arbeit und besuchte unsere Feste regelmäßig. Ihm lagen die Austausche, die wir unternahmen, sehr am Herzen und er ermunterte uns, immer weiter zu machen.

George Knowles baute in seiner höflichen Art und mit unermüdlichem Einsatz Brücken zwischen den Menschen hier und in den USA. Wir werden ihn sehr vermissen.

Seine Witwe Mrs. Gail Knowles hat gebeten, anstelle von Blumen und Kränzen, in Georges Sinne, zwei Programme, mit denen er sich besonders verbunden fühlte, durch Spenden zu unterstützen: Aachen & Arlington e.V. und den Verein Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Niederrhein e.V.

Wir fühlen uns sogleich traurig und geehrt. **Farewell, George.**

Überweisungen unter dem Stichwort "George Knowles":

Aachen & Arlington e.V. Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00, Konto 180 202 22

Verein Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Niederrhein e.V.
Postbank Essen, BLZ 360 100 43, Konto 464 242 437.

***** Das Partnerschaftskomitee *****

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 24.11.2006 wurde über den Vorstand abgestimmt. Dabei wurde Frau Dr. Gertraud Kösters einstimmig als Vorstandsvorsitzende bestätigt. Zwei Änderungen ergaben sich im Bereich der Stellvertretung und der Schriftführung, wie Sie aus folgender Übersicht ersehen können.

Stellv. Vorsitzende: Frau Inge Marquardt-Drees
Schriftführer: Herr Manfred Böggemann-Musicaro

Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden in Ihren Positionen wiedergewählt.

Wir möchten Frau Dr. Paula Niemietz für ihr unermüdliches Engagement in Bereich des Elementary School Exchange danken und freuen uns, dass sie dies auch weiterhin tun und uns als Beisitzerin tatkräftig unterstützen wird

* * * *

An dieser Stelle wollen wir unsere neuen Mitglieder begrüßen.

Alexander Bohl
Vera Fahrbüchel-Leymann, Frau
Karen Hennig
Jenny Janßen
Birgit Kisting, Frau
Holger Klingebiel, Herr
Lara Korr
Hans-Jürgen Krause
Dr. Arno Kreischer, Herr
Thomas Kremer
Fatima Küsters, Frau
Leon Pfeifer
Luisa Propers
David Puschmann, Herr
Jörg Schemmer, Herr
Gero Springsfeld
Hannah Wexler
Dr. Karl Ziemons, Herr

**Herzlich Willkommen im
Partnerschaftskomitee Aachen & Arlington.**

Anlässlich der Weltreiterspiele 2006 in Aachen kam die Gruppe „The Grandsons“ aus Arlington, um hier ein Konzert zu veranstalten.



„The Grandsons“ live

Dieser Auftritt fand sehr großen Anklang bei den Zuschauern, welches durch lauten Beifall bekundet wurde.



Frau Dr. Kösters und Frau Dr. Niemietz bedankten sich für das Konzert

Wir sind uns sicher, daß dies nicht der letzte Besuch der Musiker in Aachen sein wird.

Aachen in Amerika

Ein Bericht über den Schüleraustausch mit der Partnerstadt Arlington

Am Donnerstag, den 6. April 2006, war der Eupener Bahnhof ungewöhnlich voll von aufgeregten Schülern und Eltern. Denn an diesem Tag sollte es losgehen, auf große Fahrt nach Arlington, der Partnerstadt von Aachen in Amerika.

Die Gruppe, bestehend aus 18 Oberstufenschülern verschiedener Gymnasien und Gesamtschulen in Aachen und den beiden Betreuern, Dirk Adamschewski (Kaiser-Karls-Gymnasium) und Helmuth Feuerriegel (Franziskus-Gymnasium Vossenack), wurde nach 8,5-stündigem Flug bei Sonnenschein herzlich im Flughafen Dulles von ihren Gastfamilien empfangen.

Dieser dreiwöchige Austausch sollte eine interessante Erfahrung für alle werden: Das kompakte Programm, welches neben 'Sightseeing' in Washington (u.a. Nationalarchiv, Museen, Pentagon, Capitol, Mount Vernon) z.B. auch eine dreitägige Fahrt nach New York oder eine Barbecue Party bei sommerlich-warmem Wetter beinhaltete, umfasste zu Beginn einen Besuch im Naturpark Hemlock; hier war bei den verschiedenen Herausforderungen vor allem Teamgeist bzw. Teamfähigkeit gefragt.



Bei einem Empfang in der deutschen Botschaft in Washington D.C. wurden die Schüler gebeten, erkannte Differenzen zwischen dem amerikanischen und deutschen "Lifestyle" zu benennen. Neben Äußerlichkeiten wie großen Autos, großen Häusern, großen Kühlschränken etc. fiel den Schülern auch auf, dass die Grundeinstellung der Amerikaner positiver ist als die vieler Deutscher. Dies drückt

sich nicht nur in einer großen Offenheit und einer immensen Gastfreundschaft aus, welche die Gruppe aus erster Hand erfahren durfte, sondern auch in der Einstellung zum Beruf und in einem gelassenen Umgang mit politischen und persönlichen Problemen. Außerdem stehen Service-Leistungen in Supermärkten und anderen Geschäften merkbar an erster Stelle: "Hier beklagt sich niemand über zu viel Arbeit."

Ein abschließender Schulbesuch in der High School des jeweiligen Austauschpartners machte die Erfahrungen im Gastland perfekt. So hatte man am Ende der drei Wochen einen guten Einblick in ziemlich jeden Lebensbereich bekommen. Für die teilnehmenden Schüler waren diese Impressionen so interessant und motivierend, dass sie nun darauf brennen, den amerikanischen Partnern im Sommer ein bestmögliches Eintauchen in die deutsche Kultur bzw. ihren Alltag zu ermöglichen und somit einen kleinen Teil der Arbeit der deutschen Botschaft in Washington zu übernehmen.

(Veronika Kloubert)

* * * * *

Der Aachener Künstler Herr Bonifatius Stirnberg, welcher für seine Skulpturen weltweit anerkannt ist, hat auch das Spieleschiff in der Nähe der Mayerschen Buchhandlung entworfen.

Nach einer Stadtbesichtigung der Arlingtonians und der Begeisterung für dieses Werk hat Herr Stirnberg den Auftrag erhalten, ein Schiff für Arlington zu bauen.

Dieses wird im November 2007 in Arlington aufgebaut, wozu auch eine Ausstellung stattfinden wird, in der Herr Stirnberg Modelle seiner weltweit aufgestellten Brunnen zeigen wird.

Pressestimmen zum 4th of July 2006:

AZ

„Die Open-Air-Party wurde zu einer freundschaftlichen Begegnung.“
„Ergreifende Squaredance-Premiere“

Super Sonntag

„Von der Begeisterung angesteckt, bewies Dieter Bischoff, Moderator der Party und Gründungsmitglied des Partnerschaftskomitees, zusammen mit Bürgermeisterin Hilde Scheidt, dass Rheinisches Temperament beim Squaredance durchaus mithalten kann.“

„American Way of life“

AN

„Im Kurpark neben dem Spielcasino wurde Hamburger auf Hamburger fabriziert und verspeist, Squaredancer vergnügten sich bei flotter Musik und ein Pulk gutgelaunter Menschen befand sich in bester Feierlaune.“

Lokales

Donnerstag, 6. Juli 2006



Carl aus Arlington hatte Glück: Gleich dreimal gewann er bei der Tombola, die das Partnerschaftskomitee organisiert hatte.

Foto: Heike Lachmann

Kontakte sollen enger werden

Partnerschaftskomitee Aachen-Arlington nimmt die Wirtschaft in den Blick. Neue Abteilung im Aufbau. Beim traditionellen Fest im Kurpark gab es Hamburger und Squaredance.

AACHEN. Das am 4. Juli der amerikanische Unabhängigkeitstag gefeiert wird, war auch in Aachen zu spüren. Im Kurpark neben dem Spielcasino wurden Hamburger auf Hamburger zubereitet und verspeist, Squaredancer vergnügten sich bei flotter Musik, und ein Pulk gut gelaunter Menschen befand sich in bester Feierlaune.

Seit zwölf Jahren veranstaltet das Partnerschaftskomitee Aachen-Arlington das Fest, „welches wir

versuchen, die amerikanischen Lebensgewohnheiten und Feste hier in Aachen zusammen mit unseren Freunden zu erleben“, wie die Vorsitzende des Vereins, Traudel Köster, erläuterte.

Gerade war eine Gruppe von Aachenern und Amerikanern von einer Führungstour in Frankreich zurückgekehrt. Unter ihnen freute sich die Vorsitzende vom Arlingtoner Partner-Verein Sandra McDonald, darüber, Aachen ken-

nen zu lernen. „Ich bin zum ersten Mal in Aachen, und es ist wunderbar“, sagte sie in gutem Deutsch. Ihre Mutter stammte aus Bayern, und „als ich ein Kind war, konnte ich gut bayerisch“.

Schüleraustausch

Der Verein organisiert in erster Linie den Schüler- und Studenten-

austausch zwischen den beiden Städten. Daran befindet sich eine

Business-Relations-Abteilung im Aufbau, die sich um einen besseren Informationsaustausch auch in wirtschaftlicher Hinsicht bemüht. Die „Business-Relations“ liegen in den Händen von Eckhard Bokmann, seit einem Jahr Vereinsmitglied. Für ihn bedeutet das Ehrenamt vor allem, den freundschaftlichen Austausch zu fördern, „auf einer Ebene, die nicht so politisch ist und wo der Mensch im Vordergrund steht.“ (jt)

Thanksgiving-Dinner am 16.11.2006

Zum diesjährigen Thanksgiving Dinner hatten wir das Vergnügen, den neuen Generalkonsul Mr. Matthew G. Boyse begrüßen zu dürfen.

Während dieses Abends richtete er einige Worte an die Festgäste und genoß den Abend bei einem köstlichen Dinner.



Frau Dr. Gertraud Kösters und Generalkonsul Matthew G. Boyse

Weiterhin konnten wir einen guten Freund und Vorstandsmitglied des Komitees aus Arlington begrüßen - Bernie Chapnick.



Silke Bastian (r.) im Gespräch

Es wurde ein sehr gelungener Abend mit einigen Reden und einer Menge Smalltalk. Darüber hinaus wurde das Menü überaus gelobt, welches ebenfalls zum Gelingen dieses Abends beitrug.

Arlington – Aachen Student Exchange der Klasse 6, 2006/07

Am 29. September, dem letzten Schultag vor den Herbstferien, trafen sich in Kornelimünster frühmorgens 17 Jungen und Mädchen verschiedener Aachener Gymnasien im Alter von 11-12 Jahren mit meist einem Elternteil, um später am Tag von Brüssel nach Washington zu fliegen. Empfangen wurden sie dort, nach gründlicher Kontrolle durch die Einwanderungsbehörde, von ebenso vielen amerikanischen Gastgebern mit ihren Kindern, die im Getümmel des Flughafens mit Fähnchen und selbstgemalten Schildern auf sich aufmerksam machten. Nach einem kurzen „Hallo“ bzw. „Hello“ verteilte man sich auf die Familien und war erst einmal da! Und als man dann so zwischen zehn und elf Uhr Ortszeit ins Bett ging, war die innere Uhr ja schon 6 Stunden weiter...



Schon am nächsten Morgen gab es ein Wiedersehen in der großen Gruppe: in der Nottingham Elementary School gab es ein reichhaltiges Frühstück, das von den Gastgebern organisiert wurde. Stolz wurde auch die neue Schule nach dem Umbau präsentiert: es ist wirklich ein Ort zum Lernen und zur Begegnung, es war beeindruckend. Die Kinder hatten schon längst zusammengefunden. Wo die Wörter fehlten, half die Gestik. Es gab, unglaublich, keine Sprachprobleme. Und auch die Älteren fanden sich allmählich ein, erinnerten sich an den alten Englischunterricht und versuchten neue Wörter aufzunehmen.

Höhepunkt des Samstages war dann das Baseballspiel der Washingtonians gegen den Favoriten aus New York; angefangen bei der Vorfeier, einem „Tailgate – Picknick“ bis zum Spiel war für uns Europäer manch Neues zu sehen; es wurde gelacht und gespielt, ein toller Start!



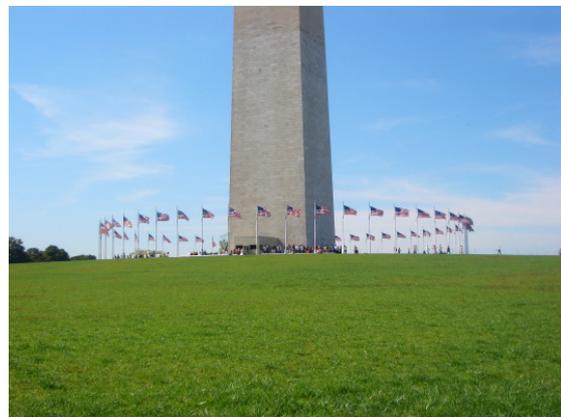
Der Sonntag wurde in den Familien verbracht. Nachmittags trafen sich einige zu einem sportlichen Treff an der Elementary School. Das Soccer Spiel Eltern gegen Kinder brachte den Puls der Älteren hoch, die Tore gingen an die Jüngeren...

In lockerer Folge wurde dann im Lauf der Woche Arlington und Washington erobert: Bilder, mit denen man durch jahrelanges Betrachten aus dem Fernsehen vertraut war, erschienen auf einmal in der Realität; viele Geschichten unserer Gastgeber vervollständigten alles zu einem großen Ganzen.

Die Woche verging wie im Flug, bunt und voller Erlebnisse. Sogar ein Fernsehsender dokumentierte den Schüleraustausch in Bild und Ton; zur besten Sendezeit erfuhr der Zuschauer, dass dieser Austausch der Schüler der Klasse 6 schon im 8. Jahr durchgeführt wird und auf seine Weise viel zur Freundschaft und zum Verständnis zwischen den Nationen beiträgt.



So gibt es heute noch Kontakte zwischen Teilnehmern der ersten Austausche und auch diesmal wurde die Basis für manche Freundschaft geschaffen. Als es dann genau eine Woche später auf den Heimweg ging und die Gruppe wohlbehalten und voller Erlebnisse wieder in Kornelimünster eintraf, war man sich einig, den amerikanischen Freunden, die im Frühjahr zum Gegenbesuch zu uns kommen, ebenfalls eine herzliche und erlebnisreiche Zeit zu bereiten.



(Holger Klingebiel)

Sisterbike 2006 – WE DREW A WINE IN THE SAND



A cow-leaping exhibition¹, a Mozart concert and the biennial Bordeaux wine festival – all within 24 hours – oh, and we also biked, had a great picnic lunch, a train ride and a gourmet dinner that day. From a super-sophisticated lesson in wine smelling/swirling/spitting at a famous chateau to the 'melon-stop' (where we were on a long detour around a military base with no place to find a cold drink, but a friendly farm woman sold us a lot of juicy melons) – we spanned the culinary spectrum – 4 course meals and great wine with picture-perfect presentations, to 'picnic-by-Dick' at the ocean (Dick is our Dutch truck driver, bike mechanic, picnic-meister and friend). Have you ever been given a plate and a knife and been turned loose in a cheese cellar with 150 varieties of French cheeses – and told to eat as much as you want? (One of our group returned to the table with only a few pieces and was told by the chef/owner – who is a well-known TV chef in France – to go back and get more, because what he had was not enough, even for a small cat).

We all watched the German team win – and lose – in the World Cup. We had a trilingual bus and walking tour of Bordeaux; some culture; some shopping; walking; bikes; trains; busses; trams; ferries; a free day to explore or eat oysters at the biggest oyster bed in Europe (Arcachon) or bike around the bay or go to the beach or visit a 'clothing-optional' bird sanctuary (some were stork naked!) or Europe's biggest dune; we attended the annual 4th of July party in Aachen; and (did I mention?) drank lots of wine....

While the emphasis was on great food and wine, we also had a bike ride down the French Atlantic coast! No accidents, only 2 flat tires, very few hills, good weather (a little warm at the end) about 80% on dedicated bike paths, a big city, lots of small towns, sunset walks on the beach at 10 PM, good hotels with friendly service, and most importantly, a wonderful group of people who enjoyed the trip and each others' company. It is much

¹ The cows won!

more than a bike ride – it is the only annual Sister City event for adults and one that has become a 'word-of-mouth' success that is overbooked well in advance each year. Having started as an 'all US' group of 12, the number on SISTERBIKE is now set at 30 (our logistical limit – hotel rooms and truck size) and the number of Germans has steadily increased: this year, for the first time, we had a German majority – very relaxed and informal, with everyone on a first-name basis and with hugs all around.

SISTERBIKE 2007 is in the advanced planning stage – and already fully booked on the US side! We bike from Flensburg Germany to Copenhagen Denmark via many islands and ferries - 22 June to 1 July 2007. We anticipate a certain amount of Carlsberg drinking and Hamlet quoting (we visit Helsingor castle) "Two beers or not two beers?" For more information or to be on the waiting list, – e-mail: bchapnick@aol.com, or call Bernie Chapnick at (703) 243-0776.



Sisterbike 2006

7TH ANNUAL SISTER CITY BIKE RIDE

From Flensburg to Copenhagen with a group of 30 German and American friends: 22 June – 1 July 2007.

DISTANCE: many optional routes each day and the possibility of using the trains means you can bike as little as 175 km, or as much as 600 km – you choose your route each day.

INCLUDED: train Aachen/Flensburg, and Nachtzug Copenhagen/Köln (then regional train to Aachen); 8 hotel nights and breakfasts; 7 dinners; support and baggage truck with driver/bike mechanic (your bike and bags transported in the truck); 3 day Copenhagen pass (for free bus, s-bahn, museum entry, etc).

PRICE: not yet final, but about €1050 (using your own bike and €100 more to use a rental bike). €350/person deposit needed to hold a space – the spaces fill very quickly!

FOR MORE INFORMATION: Sister City Office has a detailed itinerary, and please e-mail Bernie Chapnick for any questions: bchapnick@aol.com

Schoko-Brownies

Zutaten:

250 g Zartbitter-Schokolade
180 g Butter
150 g Puderzucker
200 g Mehl
2 EL Kakao
1 TL Backpulver
1 Prise Salz
3 Eier
75 g dunkler Zuckerrübensirup
2 TL flüssiger Vanilleextrakt
150 g dunkle Kuvertüre
75 g weiße Kuvertüre

Zubereitung:

150 g Schokolade und das weiche Fett im Wasserbad schmelzen lassen.
Puderzucker, Mehl, Kakao, Backpulver und Salz in eine Schüssel geben.
Eier, Sirup, Schokolade-Fett-Masse und Vanilleextrakt unterrühren.
Restliche Schokolade mit einem großen Messer klein hacken und zuletzt unterrühren.
Teig in eine mit Backpapier ausgelegte 20 x 25 cm große Form oder eine Springform geben und im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad C etwa 35 Minuten backen.
Etwas abkühlen lassen, dann aus der Form stürzen und völlig erkalten lassen.
Den Kuchen in etwa 4 cm große Würfel schneiden.
Zum Verzieren die beiden Kuvertüre-Sorten getrennt im Wasserbad bei milder Hitze schmelzen lassen. Einen Eßlöffel von der dunklen Kuvertüre über jeden Würfel träufeln und eventuell mit weißer Kuvertüre verzieren.

Ergibt ca. 35 Stück.